

INFORMATION

DER GENOSSENSCHAFT



Wo 1956 draufsteht, ist Genossenschaft drin

Sparen mit der 1956 3, 19

Genossenschaftliches Leben 4, 5, 6, 7, 11

Vom Bauen 8, 9, 10

Angebote für Mitglieder 3, 15, 16, 17

Veranstaltungen 2, 11

Aus den Quartieren 8, 9



Ein frohes Fest und ein gutes 2025!



Allen Mitgliedern, Bewohnern und Mietern wünscht das Team der 1956 ein frohes Fest.

Unseren Kooperations- und Geschäftspartnern danken wir für die großartige Zusammenarbeit und wünschen auch ihnen eine schöne Weihnachtszeit.

Erleben Sie alle einen guten Rutsch ins neue Jahr, das hoffentlich ein friedliches, krisenarmes und gesundes wird.

Herzlich, Ihr Team der 1956

Achten Sie bitte auf unsere aktuellen Wünsche und Grüße auf unserem Instagram- und Facebook-Kanal.

HO-HO-HOFKONZERTE

Die ersten der weihnachtlichen Hofkonzerte sind schon verklungen, aber zwei haben wir noch:



17.12.
Im Garten des Französischen Quartiers mit „Purfürst und Wein“

19.12.
Hofseite Zepelinstraße 164–172 mit „Strange Feathers“

Die Kessel mit leckerem Glühwein werden bereitstehen und natürlich wird auch der Grill angeschmissen. Und wenn Sie nicht selbst vorbeikommen können: Auf Instagram und Facebook sehen Sie, wie es war.

Dank fürs Ehrenamt



Mehr als 40 freiwillige Gärtner sind das ganze Jahr in den Wohnquartieren der 1956 unterwegs. Am 29. November bedankte sich der Vorstand bei ihnen für ihr Engagement im Treffpunkt im Französischen Quartier 7.

Attraktiver Veranstaltungs- raum zur Miete

Direkt neben der Französischen Kirche bieten wir Interessenten stunden- oder tageweise einen Veranstaltungsraum zur Miete.

Der Raum ist etwa 60 m² groß und – mit Blick auf den Park des Bassinplatzes – an zwei Seiten komplett verglast. Er verfügt über eine ansprechende, und moderne Einrichtung. Mit bis zu 24 Personen lässt es sich hier gut arbeiten, beraten, basteln oder auch feiern.

Das Echtholzparkett, die dimmbare, indirekte Beleuchtung, die bodentiefen Fenster, Küchenschrank und Spülbecken lassen verschiedene Möglichkeiten der Nutzung zu. Ein behindertengerechtes WC steht ebenfalls zur Verfügung. Die Anbindung an den ÖPNV ist optimal.

Sie können den Raum regelmäßig oder einmalig anmieten. Die Miete beläuft sich auf 14,00 Euro netto / Stunde, 40,00 Euro netto für einen halben Tag oder 70,00 Euro netto zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer ganztags.



Ein Besichtigungstermin kann telefonisch unter **0331 97165-20** oder unter **info@pwg1956.de** mit Frau Riedel vereinbart werden.

Sparen bei der 1956:

Wussten Sie schon?



Tipp zum Jahresende: Prüfen Sie vor der jährlichen Zinskapitalisierung die Höhe des Freistellungsauftrages.

Unbarer Zahlungsverkehr statt Barverkehr
Seit 2021 liegt die Bargeldobergrenze bei maximal 5000 Euro. Nutzen Sie die Überweisung zu Gunsten oder zu Lasten des Sparbuchs. Das ist sicherer und bequemer.

Bankvollmacht / Vorsorgevollmacht

Richten Sie für die Spareinrichtung besser eine Bankvollmacht ein. Viele Sparer haben bereits vorgesorgt. Bei der Mitgliedschaft hingegen ist eine Vorsorgevollmacht oder ein Erbnachweis (Erbchein oder Testament mit Eröffnungsprotokoll) erforderlich.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag: 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag: 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr
Vom 23.12. bis 3.1. ist die Spareinrichtung geschlossen.

Ihr Team der Spareinrichtung

**Hier lesen
Sie viel mehr
von uns:**

 /PWG1956

 PWG_1956



Nicht nur das Wohnen, auch das Arbeiten in einer Genossenschaft ist etwas Besonderes

Seit wenigen Wochen ist Roman Poosch Mitglied des Vorstandes der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG. Wir fragten den langjährigen Leiter Technik nach seinen Zielen und Ambitionen.

Welches sind aus Ihrer Sicht in den nächsten Jahren die wichtigsten Aufgaben der Genossenschaft?

Unsere Genossenschaft steht vor wichtigen Herausforderungen. Ich sehe meine Aufgabe darin, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen und unseren Mitgliedern Wege zu finden, die eine erfolgreiche, zukunftsfähige Entwicklung ermöglichen. Dabei spielen drei Themen eine zentrale Rolle: nachhaltiges Handeln für Klima- und Umweltschutz, digitale Transformation für eine effizientere und zugänglichere Verwaltung und eine moderne, mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur.

Ein zentrales Feld der kommenden Jahre wird die nachhaltige Entwicklung der PWG 1956 sein. Welche Zielmarken sehen Sie?

Die Ziele sind klar: Bis 2045 klimaneutral zu werden und dabei gleichzeitig die Verbrauchswerte und den CO₂-Ausstoß dauerhaft zu senken. Das ist nicht nur ein Beitrag für die Umwelt, sondern auch für die Lebensqualität unserer Mitglieder und die Zukunftsfähigkeit unserer Genossenschaft. Wir werden weiter in energetische Sanierungen, smarte Gebäudetechnologien und erneuerbare Energien investieren. Unser Ziel ist es, ökologische Verantwortung zu über-

nehmen, ohne dabei die sozialen und finanziellen Bedürfnisse unserer Mitglieder aus den Augen zu verlieren. Eine soziale Mietentwicklung und langfristig bezahlbare Wohnkosten für alle, auch unter Berücksichtigung der Kosten für Heizung und Warmwasser, sind für uns unverzichtbare Grundsätze – das wird sich auch in unseren Entscheidungen widerspiegeln.

Sie nannten die Digitalisierung eine der aktuellen Hauptaufgaben. Worum geht es Ihnen?

Für uns steht fest: Die Reise Richtung Digitalisierung ist unumgänglich und ein klares Muss. Die Vorteile digitaler Prozesse – von effizienteren Arbeitsabläufen über verbesserte Kommunikation bis hin zu Vereinfachungen für unsere Mitglieder – liegen auf der Hand und werden uns als Organisation stärken. Ein ebenso großer Nutzen, den wir durch digitale Technologien erreichen können, ist der weitere Ausbau von Überwachungs- und Steuerungstechniken bei Heizungsanlagen. Smarte Heizsysteme helfen uns, den Energieverbrauch zu senken, die Effizienz zu steigern und so Heizkosten zu sparen – ganz im Sinne einer nachhaltigen und kosteneffizienten Bewirtschaftung unserer Gebäude. Digitalisierung bedeutet Veränderung, aber auch Fortschritt, und wir sind entschlossen, diesen Weg klar und zielgerichtet zu gehen.

Roman Poosch kurz und knapp

- 1979 in Potsdam geboren
- verheiratet, eine Tochter, eine Katze
- handwerklichen Beruf erlernt bei der Märkischen Bauunion Potsdam
- Diplomabschluss Bauingenieurwesen
- danach viele Jahre Projekt- und Bauleitungserfahrung in Potsdam, Berlin und Umland
- seit Januar 2019 Mitarbeiter der 1956, zuletzt als Leiter Technik
- seit Mai 2020 Mitglied der Genossenschaft
- Hobbyfußballer beim ESV Lokomotive Potsdam



Haben Sie nicht Angst, dass ein Teil der Mitgliedschaft Ihnen da nicht mehr folgen kann oder auch will?

Die Möglichkeiten, die uns mit der Digitalisierung offenstehen, sind enorm, und wir wollen sie gezielt nutzen, um die Genossenschaft effizienter und moderner zu gestalten. Unser Credo lautet dabei: Effizienz und Zugänglichkeit für alle.

Uns ist dabei bewusst, dass einige unserer Genossenschaftsmitglieder – gerade ältere Bewohnerinnen und Bewohner – Sorge vor einer zunehmenden Digitalisierung haben. Wir verstehen, dass sich diese Veränderung manchmal wie eine Hürde anfühlt. Deshalb möchten wir diesen Wandel so gestalten, dass niemand ausgeschlossen wird. Es ist wichtig, umfassende Unterstützung anzubieten, leicht zugängliche Services zu schaffen und die digitalen Angebote so zu gestalten, dass sie für alle einen praktischen Nutzen bringen. Durch Informationen, Schulungen und persönliche Begleitung werden wir sicherstellen, dass jeder Schritt in Richtung Digitalisierung im Sinne der Mitglieder umgesetzt und niemand abgehängt wird.

Neben den großen Themen Klimaschutz und Digitalisierung wollen Sie sich auch für die genossenschaftliche Unternehmenskultur einsetzen. Was meinen Sie damit genau?

Ich möchte mich für eine moderne und mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur einsetzen, in der Gemeinschaft, Eigenverantwortung und Loyalität im Mittelpunkt stehen. Nicht nur das Wohnen, sondern auch das Arbeiten in einer Genossenschaft ist etwas Besonderes.

Wir wissen: Nur in einem Arbeitsumfeld, das Wertschätzung, Vertrauen und Verantwortung fördert, können Kreativität und Motivation gedeihen. Deshalb wollen wir die Eigenverantwortung weiter stärken. Jeder Einzelne soll ermutigt werden, eigenständig Verantwortung zu übernehmen, neue Ideen einzubringen und konstruktive Entscheidungen zu treffen. Gleichzeitig möchten wir eine Fehlerkultur entwickeln, die Lernen und Weiterentwicklung fördert. Fehler werden dabei nicht als Hindernis, sondern als wertvolle Gelegenheit zur Verbesserung gesehen. Fehler darf und kann man machen, daraus müssen wir lernen.

Gemeinsam mit meinen Kollegen im Vorstand setze ich mich dafür ein, diese Prinzipien in unserem Arbeitsalltag zu verankern, um ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das nicht nur individuell bereichernd ist, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl fördert. Eine moderne Unternehmenskultur in der Verwaltung der 1956 verbessert unseren Service für alle Mitglieder der Genossenschaft. Sie ist ein Mehrwert.

Wie wichtig ist Ihnen dabei die Zusammenarbeit der Gremien der Genossenschaft?

Ich bin überzeugt davon, dass wir durch eine enge und transparente Zusammenarbeit diese Ziele erreichen können. Unser Erfolg basiert auf unserer Gemeinschaft und unserem Engagement für die Genossenschaft und ihre Werte. Gemeinsam, und nur gemeinsam, werden wir die Genossenschaft in die Zukunft führen – mit Verantwortung für Umwelt und Klima, mit Offenheit für den digitalen Wandel und mit einem klaren Bekenntnis zu einem menschlichen und modernen Umgang miteinander.

Die Genossenschaft machen Sie!

Sie wollen die Geschicke Ihrer Genossenschaft mitbestimmen?

Mitreden, wenn es um das Grundsätzliche geht?
Als gewählte Vertreterin und als gewählter Vertreter können Sie das!

Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Genossenschaft entscheiden in ihrer Jahresversammlung zum Beispiel über:

- die Satzung und alle Satzungsänderungen,
- die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates,
- die Feststellung des Jahresabschlusses,
- die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Deckung eines Jahresfehlbetrages,
- die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Wollen Sie gewählter Vertreter werden? Dann würden Sie vier Jahre lang die Rechte der in Ihrer Wohngegend lebenden Genossenschaftsmitglieder vertreten. Das ist eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe.

Das Mitmachen macht die 1956!

Wenn Sie Interesse gefunden haben sollten: Wir beraten Sie gern über Rechte und Pflichten eines Vertreters. Melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer **0331 971650**

pwg1956.de

Im Plöger brennt nun Licht

Mit Käse & Wein
Veranstaltungsetage
eingeweiht

Die alljährlichen Herbsttreffen der gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 fanden am 26. und 27. November statt, diesmal im Plögerschen Gasthof. Die beiden Zusammenkünfte waren die ersten Veranstaltungen an dieser Adresse. Das Interesse war groß, die Zustimmung ebenso.

An beiden Abenden waren die künftigen Veranstaltungsräume des Plögerschen Gasthofes gut besucht. Mehr als vierzig gewählte Vertreter versammelten sich am Montag, ebenso viele am Dienstagabend.



Käse & Wein – der Titel der Veranstaltung, lässt einen genießerischen Abend vermuten, vielleicht noch mit stimmungsvoller Musik im Hintergrund und künstlerischen Einlagen auf einer Bühne. Aber nein: Käse & Wein ist eine Versammlung der Wählervertreter der

PWG 1956, bei der jeweils zum Jahresende der Vorstand Bericht erstattet: Was ist passiert in den letzten Monaten, was steht bevor? Nebenbei und nach dem Verhallen der Berichte des Vorstandes und den Dialogen, die sich den Vorträgen anschließen, gibt es Käse, Salzgebäck, Trauben und Wein.

Mit den beiden Abenden eröffnete die 1956 auch die Veranstaltungsetage im Plögerschen Gasthof. Da die Räume noch nicht zu hundert Prozent fertig sind, waren es nicht wirkliche Eröffnungen, sondern Vor-Eröffnungen, eine Art gehobener Baustellenbesuch. Im Unterschied zu früheren Begehungen brauchte es aber diesmal nicht mehr allzu viel Fantasie, um sich die spätere Anmutung und Ausstrahlung der Räume vorstellen können.



Montag: Waschbären-Alarm

Am ersten Abend versammelten sich die Vertreter aus der Innenstadt und Potsdam West. Während des Vortrages des Vorstandes waren einige akustische und technische Probleme zu bewältigen. Nicht alle konnten anfangs alles gleich gut hören. Trotzdem folgten die Anwesenden sehr aufmerksam den Ausführungen von Vorstandsmitglied Matthias Pludra. Freundlichen Beifall gab es auch für Roman Pooch, der sich den Anwesenden als neues technisches Vorstandsmitglied stellte. Nach den Wortbeiträgen des Vorstandes gab es Fragen, unter anderem zur Grünpflege, zur Durchführung von Siedlungs- oder auch Straßenfesten und zur anstrengenden Nachbarschaft mit Waschbären. Nach dem Ende des allgemeinen Teils nutzten die meisten Gäste die Gelegenheit, miteinander und mit den Mitarbeitenden der Genossenschaft ins Gespräch zu kommen. Dass es dabei nicht nur um die Hausreinigung oder Nachbarschaftskram ging, war Absicht und gehört zum Programm dieser Art von Veranstaltungen.



Dienstag: Altwerden bei der 1956



Am darauf folgenden Abend das Gleiche in Grün: Wieder großer Andrang, wieder großes Staunen über die Lokalität. Diesmal waren die Vertreter aus den Wohngebieten Stern, Waldstadt, Schlaatz und Drewitz geladen. Angesichts

der Erfahrungen des Vorabends waren Licht- und Tontechnik optimaler besser und eingestellt, sodass die Vorträge der Vorstandsmitglieder ohne akustische Hemmnisse über die Bühne gehen konnten.

Auch an diesem Abend schlossen sich Fragen aus dem Auditorium an. Diesmal ging es unter anderem um das Älterwerden bei der 1956. Matthias Pludra legte dar, dass Verwaltung und Vorstand diesem Thema seit Jahrzehnten ihre Aufmerksamkeit widmen. So würde bei jeder Sanierung bedacht, inwieweit bei Bedarf und soweit technisch möglich, Schwellen oder Barrieren zu beseitigen sind, um eine bessere Erreichbarkeit und Benutzbarkeit der Wohnungen zu ermöglichen. Im Ergebnis seien etwa die Hälfte der Wohnungen der Genossenschaft schwellenfrei, mindestens aber schwellenarm, die Erreichbarkeit über



Aufzüge gewährleistet. Es sei aber weder wirtschaftlich noch technisch möglich, an jedes Haus einen Aufzug anzubauen. So würden zum einen die Nutzungsgebühren erheblich steigen, mehr als drei Euro je Quadratmeter wären dabei keine Seltenheit. Zum anderen würde dadurch das Unternehmen PWG 1956 über Gebühr finanziell beansprucht. Schlussendlich wirkten sich Aufzüge auf die Betriebskosten aus, im Durchschnitt mit bis zu zwei Euro pro Quadratmeter.

Diskutiert wurde eine Tauschbörse zwischen Mitgliedern, die sich innerhalb des Bestandes wohnlich verändern wollen. So könnten ältere Mitglieder in Wohnungen ziehen, die hinsichtlich Größe und Beschaffenheit besser für sie geeignet sind. Keine neue Idee, aber eine, bei der es sich lohnen könnte, sie auch in der 1956 zu etablieren. Es wird sich zeigen, wie sich das entwickelt.

Appell des Vorstandes



An beiden Abenden warb der Vorstand um Mitarbeit im Wahlvorstand. Diesen zu bilden, sei notwendig, um die Wahl von Vertretern und Ersatzvertretern im kommenden Jahr vorzubereiten. Für die Wahl sowie für einen gesetzlich und satzungsmäßig korrekten Ablauf bedarf es der Aufsicht und der Führung durch eben diesen Wahlvorstand. Wie Matthias Pludra informierte, hätten die ersten Mitglieder ihr Interesse geäußert. Weitere seien willkommen.

Gewinn an Demokratie

Anders als bisher informiert die Genossenschaft über die herbstliche Vertreterzusammenkunft. Zum einen berichten wir in dieser Ausgabe der Mitgliederinformation ausführlich über die beiden Käse- und Wein-Abende: Die Vorstellung des neuen Vorstandsmitgliedes Roman Pooch finden unsere Leser auf den Seiten 4 und 5, die Inhalte der Berichte des Vorstandes finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Auch während der Veranstaltungen hatten Interessierte die Möglichkeit, das Geschehen über den Instagram-Kanal der 1956 in Echtzeit zu verfolgen. So wurden die wichtigsten Informationen sofort einem größeren Publikum zugänglich gemacht, hinzu kamen Statements der anwesenden Vertreter und Mitarbeiter der Genossenschaft. Am ersten Abend waren es bis zu 179 Internet-Nutzer, die das Geschehen verfolgten, am zweiten Abend bis zu 143 Beobachter.

Die Veröffentlichung in der Zeitung wie im Internet hat das Ziel, transparenter mit den wichtigen Ereignissen im Leben der Genossenschaft umzugehen. Die herbstlichen Treffen der gewählten Vertreter sind wichtige Ecksteine der genossenschaftlichen Demokratie. Deshalb sollten die Inhalte der Treffen allen Mitgliedern zugänglich sein.



Das war das Jahr 2024 bei der 1956

Spareinrichtung der 1956

Guthaben wachsen an

In den letzten 12 Monaten sind die Sparguthaben um 2,4 Millionen Euro angestiegen auf

82 Millionen Euro.

Noch mehr Genossenschaft

Anzahl der Wohnungen steigt

Die Anzahl der Wohnungen der 1956 ist in den letzten 12 Monaten um 112 gewachsen. Demnach hat die 1956 jetzt

4.406 Wohnungen.

Durchschnittsmiete

Grundnutzungsgebühr erhöht

Die Grundnutzungsgebühr wurde in 2024 für 2.893 Wohnungen erhöht. Die durchschnittliche Miete der 1956 beträgt jetzt pro Quadratmeter Wohnfläche und Monat

6,54 Euro.

Erworben: 40 neue Wohnungen

Caputher Heuweg 11–17

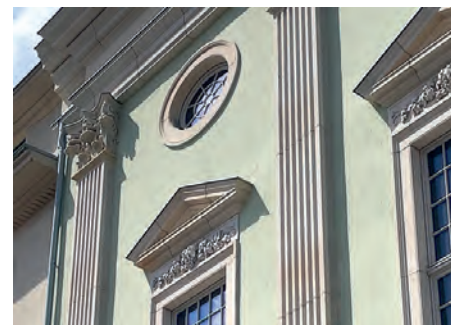
Hier erwarb die 1956 ein Wohngebäude mit 40 Wohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft von genossenschaftlichen Gebäuden.



In Betrieb genommen

Potsdamer Mitte

Die 33 Wohnungen sind fertig. Der Großteil ist bereits vermietet. Von den 15 neu errichteten Gewerbeeinheiten sind sechs vermietet.



Neuzugang in Saarmund

48 neue Wohnungen

In der Weinbergstraße und im Gartenweg erwarb die 1956 vier neu errichtete Wohngebäude mit 48 Wohnungen.

Kleinod wieder hergestellt

Einsiedelei am Ruinenberg

Das denkmalgeschützte, mehr als 170 Jahre zählende Gebäude wurde bis ins Detail rekonstruiert. Für Kultur und Gemeinschaft steht es offen.



Projekte für die Zukunft

Die 1956 im Bergviertel

Im Krampnitzer Bergviertel will die 1956 ab 2026 nach und nach rund 300 Wohnungen bauen. 2024 haben wir uns Grundstück und Förderung gesichert.



Französische Straße

Warmwasserversorgung

In den Häusern 7–11 und 13–17 wurde im Jahr 2024 der Umbau von gasversorgter Warmwasserbereitung auf elektrische Durchlauferhitzer vorbereitet. Die Arbeiten beginnen 2025.



Ackerpause

Ein Jahr voller Gemüse

Was 2023 mit Workshops begann, fand 2024 seine Fortsetzung: Der Acker und die Hochbeete wurden in Eigenregie weitergeführt.

Fremdverwaltung

Geschäftsfeld wächst

Mit der Fremdverwaltung stellen wir unser Know-How anderen zur Verfügung. Seit dem letzten Jahr sind Wohnungen dazu gekommen, aktuell sind es rund 750.



Umbau vorbereitet

Kiewitt 30a–33

Der Umbau und die Sanierung der Hochhauscheibe könnte voraussichtlich alsbald beginnen: Unsicher sind aber noch Förderumfang und Baupreise.



Tag des offenen Denkmals

Einsiedelei am Ruinenberg

Nie zuvor konnten die Potsdamer dieses Haus besichtigen. Am 8. September lud die Genossenschaft ein und 220 Menschen schauten vorbei.

Großes Finale

Eine ganze Straße Genossenschaft

Vor der offiziellen Eröffnung lud die 1956 am 8. Juni auf die Baustelle in der Anna-Zielenziger-Straße. Rund 600 Mitglieder und Nachbarn kamen und fanden es toll.

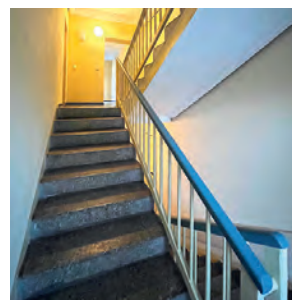
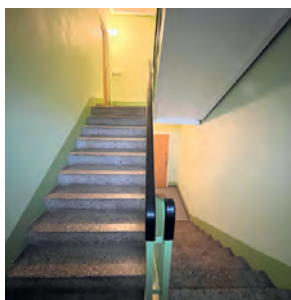
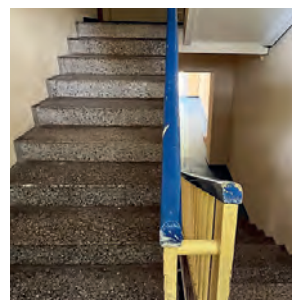
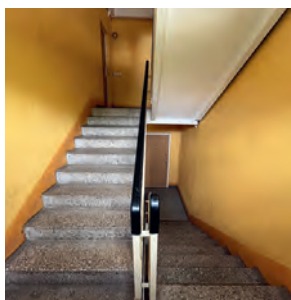
Instandhaltung 2024

Frische Treppen und Fassaden

Auch in diesem Jahr haben wir uns um die Pflege unseres Bestandes gekümmert. Zum Beispiel mit der Fassadenreinigung und -reparatur, wie in der Bertolt-Brecht-Straße 9–12 oder der Renovierung der Treppenhäuser wie im Habichthorst und Sperberhorst.

Vorher (oben) / Nachher (unten)

Links: Sperberhorst 8
Mitte: Bertolt-Brecht-Str. 9–12
Rechts: Habichthorst 10



Das schönste Haus am Platz



Die 1956 konnte Mitte November eine besondere Ehrung entgegennehmen: Das von der Genossenschaft errichtete Gebäude Am Alten Markt 3 wurde als zweitschönstes Gebäude des Jahres 2023 ausgezeichnet. Vertreter des Vereins Stadtbild Deutschland e. V. übergaben der Genossenschaft 1956 eine Ehrenplakette, die im Eingangsbereich des Hauses angebracht wurde. Mit seinem Preis will der Verein auf wertvolle Beiträge zur Baukultur aufmerksam machen.

Die Plakette überreichten der Bundesvorsitzende des Vereins, Tilo Bergmann, und der Ortsverbandsvorsitzende Berlin, Dr. Peter Dobrick. Die PWG 1956 war durch ihre Vorstände Matthias Pludra, Klaus-Dieter Boshold und Roman Poosch vertreten. An der Übergabe, die direkt vor dem Gebäude stattfand, nahmen auch die baubeteiligten Architekten und Mitarbeitende der Stadtverwaltung teil.

Herausragendes geschaffen

Für den Verein begründete dessen Bundesvorsitzender Tilo Bergmann die Preisverleihung: „Die Rekonstruktion als Mittel der Stadtreparatur zeigt in der Wiedererrichtung des Klingnerschen Hauses eine ihrer schönsten Seiten.“ Der zweite Platz für das „Gebäude des Jahres 2023“ ehre die Leistungen des Bauherrn, der Architekten und der ausführenden Gewerke gleichermaßen. Sie hätten mit dem Klingnerschen Haus Herausragendes entstehen lassen.

Matthias Pludra, Sprecher des Vorstandes der PWG 1956, dankte für die Auszeichnung. Unter anderem führte er aus: „Die Potsdamer

Wohnungsgenossenschaft hat den Auftrag, für ihre Mitglieder attraktiven Wohnraum zu schaffen und ihnen ein lebenslanges sicheres Wohnen zu ermöglichen. In Erfüllung dieses Auftrages haben wir seit Gründung der Genossenschaft in der vom Krieg zerstörten Potsdamer Innenstadt Wohnhäuser unterschiedlicher Gestalt errichtet. Erst kürzlich haben wir – ein paar Hundert Meter vom Alten Markt entfernt – den 50. Geburtstag des Wohnhochhauses Am Kanal 7 gefeiert. Die Errichtung der Gebäude in der Anna-Zielenziger-Straße und am Alten Markt sind zweifellos ein besonderer Höhepunkt dieses Aufbauwerkes. Es freut uns, wenn wir mit unserer Arbeit Beachtung finden.“

Modern in historischer Hülle

Eric van Geisten, dessen Büro van geisten.marfels architekten mit dem Bau des Gebäudes betraut war, erinnerte an die Besonderheiten der Wiedererrichtung: „Die größten Herausforderungen in der Planung waren für uns, an diesem prominenten Grundstück zwischen dem neuen Landtagsgebäude und der Nikolaikirche ein modernes Gebäude zu entwerfen, das sehr nah an dem historischen Vorbild bleiben musste.“

Nach der kurzen Zeremonie zur Enthüllung der Plakette fanden die Gäste Zeit für einen Rundgang und die Besichtigung der von der 1956 errichteten Häuserzeile in der Anna-Zielenziger-Straße. Gegen Ende der Veranstaltung waren sich alle einig: Das Klingnersche Haus mag bundesweit das zweitschönste Gebäude sein, in Potsdams Mitte ist es das schönste.



Vereinsvorsitzender Tilo Bergmann bei der Ehrung

Stadtbild Deutschland e. V.

ist ein Verein interessierter und engagierter Bürger, die sich für die Schönheit unserer Städte einsetzen. Sein Ziel ist ein harmonischer Städtebau und ansprechende Architektur, in der sich die Menschen wohlfühlen. Ihm gehe es darum, Baukultur zu erhalten und gleichsam neue, lebenswerte Umfelder zu schaffen.

Weitere Informationen finden Sie hier: verein-stadtbild-deutschland.org.

Sport, Spiele, Freizeit

Veranstaltungen und Kurse im Rahmen des genossenschaftlichen Lebens

Wir bitten um eine vorherige Anmeldung per E-Mail an veranstaltung@pwg1956.de bzw. unter der jeweils angegebenen Telefonnummer.

After Work-Fit

Mittwoch, 20:00–21:00 Uhr, „K2“

Am Geburtstag ganz allein?

Das muss nicht sein!

Wenn Sie den Nachmittag bei uns verbringen möchten, rufen Sie bei uns an: 0331 20081473, FQ7

Computerkurs

Dienstag, 17:00–18:00 Uhr, wadfk mit Bernd Zahn – kostenfreier Kurs

Der Nette-Leute-Kennenlern-Club

jeden 2. Donnerstag im Monat
16:00–17:30 Uhr, FQ7
mit Jutta Geisendorf

Ella lädt ein

jeden 2. und 4. Freitag im Monat,
12:00–14:00 Uhr, FQ7
Kostenlose Gesprächsrunde in russischer Sprache, mit Ella Gurzhy

Fahrradtour

mit Peggy Rohland, 1. Sa/Monat, 11:00 Uhr, Einzelheiten bei Anmeldung unter 0331 23616848 (AB), p.rohland@fit-alter.de, Kostenbeitrag 8,00 €

Feierabend-Spaziergang mit gemeinsamem Picknick

(Selbstversorgung) mit Peggy Rohland, 2. Frei/Monat, 17:00 Uhr, Einzelheiten bei Anmeldung unter 0331 23616848 (AB), p.rohland@fit-alter.de, Kostenbeitrag 5,00 €

Gedächtnistraining

Mittwoch, 11:00 Uhr, FQ7
mit Erika Lehmann

Gemeinsames Abendessen

1. Freitag im Monat, 17:00 Uhr
Jeder bringt eine Kleinigkeit mit, für Getränke (Wasser, Tee, Kaffee) ist gesorgt. Maximale Teilnehmerzahl liegt bei 12 Personen.
Vorherige Anmeldung dringend erbeten, FQ7

Gesundheitssport

Montag, 09:00–10:00 Uhr und
Donnerstag, 10:00–11:00 Uhr, „K2“

Gruppe Flurgespräche

Trifft sich einmal im Quartal zum Samstagsfrühstück auf Einladung

Kaffeeklatsch

mit Heidi Lehne, Kosten: 3 Euro
Mittwoch, 15:00–17:00 Uhr, FQ7

Männertreff-Skatspielen und mehr

jeden Montag, Zeitangabe bei Anmeldung, FQ7 mit Manfred Gehrman, 2,00 € pro Person, Getränke auf eigene Rechnung, Anmeldung erforderlich

Nordic Walking,

Gesundheitsspaziergänge
Dienstag, ab 09:30 Uhr, BS

Pilates

Mittwoch, 18:45–19:45 Uhr, „K2“

Rückentraining

Montag, 10:00–11:00 Uhr, „K2“

Singegruppe

jeden 2. und 4. Mo im Monat,
15:30–17:00 Uhr, wadfk
2,00 € pro Person und Termin
Kontakt: Herr Friedrich,
Tel. 0157 53057165

Smartphone und Tablet

mit Waltraud Eplinius
Einzelberatung 1 Stunde am eigenen Gerät
Jeden Mittwoch, Uhrzeit wird bei Anmeldung unter 0176 34111947 vereinbart,
Kostenbeitrag: 10 Euro, FQ7

Sozialberatung

Welche Leistungen können Menschen mit geringem Einkommen erhalten?
Referentin Frau Kaminski vom Pflegestützpunkt Potsdam
Freitag, 10.01.2025, 12:30-14:00 Uhr

Spielenachmittag

Donnerstag, 14:30 Uhr, FQ7
mit Heidi Lehne

Sport mit Nachbarn

Zeitangabe bei Anmeldung, FQ7
Donnerstag mit Margit Hannemann,
Freitag, mit Petra Muranko

Vorsorgevollmacht und

Patientenverfügung

Kostenfreie Einzelberatung, 1. Dienstag im Monat, 10:00 Uhr. Nur nach vorheriger Anmeldung.

Wandern

mit Peggy Rohland, 2. Sa/Monat, 11:00 Uhr, Anmeldung unter 0331 23616848 (AB), p.rohland@fit-alter.de, Kostenbeitrag 5,00 €

Zirkel Malerei und Grafik

jeden 2. und 4. Montag im Monat,
10:00–11:30 Uhr, „K2“
mit Herrn Rödel, Mitzubringen: Material,
Kosten: 2,00 € pro Person und Termin

Adressen:

wadfk Wohnen an der Französischen Kirche, Hebbelstraße 1, 14467 Potsdam

FQ7 Im Französischen Quartier 7
Anmeldungen bei Peggy Rohland:
Tel. 0331 20081473,

E-Mail: Treffpunkt@fit-alter.de

Betriebsferien FQ7 vom 20.12.2024 – 05.01.2025

Servicepunkt „K2“ Kuckucksruf 9-12, 14478 Potsdam, Tel. 0331 88832-60

Sportangebote vom SC Potsdam:

Tel. 0331 622900

E-Mail: breitensport@sc-potsdam.de

BS Bewegungsplatz Seeseite,

Auf dem Kiewitt 35, 14471 Potsdam

Das Reisen ist des 56er Lust

Auch 2025 bietet das Reisetteam Graubmann unseren Mitgliedern exklusive Busreisen zu schönen Orten, die sie unbedingt gesehen haben sollten.

Müggelsee

5.3.



© Neu-Helgoland

Frauentag im „Neu-Helgoland“ – Begrüßung mit Blümchen, 2-Gänge-Mittagessen, Tanz, Programm, Kaffeegedeck, Preis pro Person: 78,00 € (baldige Anmeldung nötig)

Überraschungsfahrt

27.3.



uhdenis - stock.adobe.com

Mit 2-Gänge-Mittagsmenü, Rundfahrt, Stadtführung, Kaffeegedeck mit Kaffee / Tee / Kakao satt. Preis pro Person: 79,00 € (baldige Anmeldung nötig)

Bautzen – Stadt der Türme

24.4.

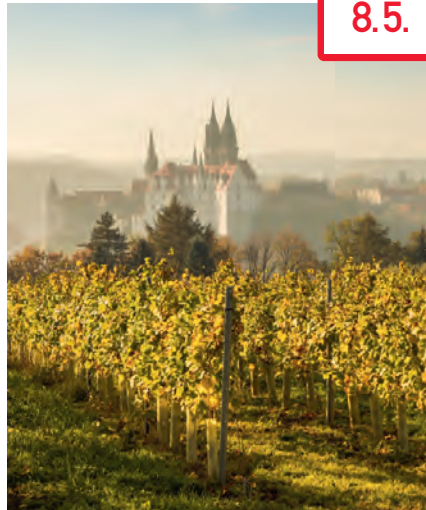


LianeM - stock.adobe.com

Mit Stadtführung, Mittagessen, Stadtplan
Preis pro Person: ca. 69,00 €

Tausendjähriges Meissen

8.5.



Daniel Bahrmann - stock.adobe.com

Klassische Führung Porzellanmanufaktur, Kaffeegedeck mit Meißener Torte, Preis pro Person: ca. 66,00 €

Hansestadt Wismar

27.5.



Daniel Bahrmann - stock.adobe.com

Mit Stadtführung, Hafenrundfahrt, Stadtplan, Preis pro Person: ca. 66,00

Spreewald

12.6.



Meier Sommer - stock.adobe.com

3 Stunden Kahnfahrt (1 Stunde Pause in Lehde), Freizeit, Preis pro Person: ca. 53,00 €

Parkidyll Wörlitz

26.6.



florid - stock.adobe.com

Gondelfahrt, Mittagessen, Preis pro Person: ca. 64,00 €

Warnemünde

10.7.



eyetric - stock.adobe.com

Fahrt zur Warnemünder Woche, Preis pro Person: ca. 40,00 €

Ostseebad Kühlungsborn

31.7.



Mit Fischessen im Fischerhof Detlefsen (+ Einkauf), Preis pro Person: ca. 59,00 €

Ausflug nach Swinemünde

21.8.



Lustwandeln Sie auf der Promenade, Preis pro Person: ca. 42,00 €

Salzstadt Lüneburg

10.9.



Mit Markt (nur Mittwoch), Stadtführung, Marktbesuch (über die Grenzen Lüneburgs sehr bekannt), Preis pro Person: ca. 48,00 €

Weitere Angebote auf pwg1956.de unter **Mitglieder/Mitgliederfahrten**. In der zweiten Jahreshälfte bieten wir eventuell noch ein bis zwei kulturelle Veranstaltungen im Theater Dessau und/oder im Gewandhaus Leipzig an. Preise können durch zukünftige Schwankungen variieren. Aus organisatorischen Gründen können sich Termine verändern. Herr Gehrman wird alle Reisen begleiten.

Anmeldungen bitte unter der Rufnummer: 0179-2184694 (Mo, Di und Mi von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr, bitte AB benutzen und unbedingt Tel.-Nr. ansagen, gern auch per Mail: mgehrmann2023@gmx.de)

Reiseveranstalter: Reisetem Graubmann, Transportservice Graubmann GmbH, Am Garten 20, 14476 Potsdam

Service für unsere Mitglieder: Wohnungen auf Zeit für liebe Gäste

Video zur
Gästewohnung



Für die Unterbringung von Verwandten und Freunden stellen wir unseren Mitgliedern Gästewohnungen zur Verfügung.

Zur Ausstattung aller Wohnungen, die 2022 vollständig renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet wurden, gehören Schlafmöglichkeiten für bis zu sechs Personen, ein gemütlicher Wohnbereich sowie Flur, Küche und Bad. Alle Wohnungen verfügen über einen WLAN-Zugang.

Die Mietpreise bewegen sich zwischen 55 und 80 Euro pro Nacht und Wohnung, je nach Anzahl der Nutzer und Dauer des Aufenthaltes.

Das Mitbringen von Haustieren ist nicht erlaubt. Die Vermietung erfolgt ohne Bettwäsche und Handtücher. Alle Preise sind inklusive Bettensteuer und gültiger gesetzlicher Umsatzsteuer, zzgl. 55,00 € Endreinigung.

Babybetten und Hochstühle auf Anfrage.



Mehr Informationen zu unseren Gästewohnungen und zur Buchung finden Sie unter

www.pwg1956.de/gaestewohnungen.





Potsdamer Ball(-Geflüster)

Am 12. Oktober feierte ein ausgelassenes Publikum eine glänzende Premiere: Die in Sachen eleganter Feierlichkeiten seit langem erfahrene 1956 und vier renommierte Tanzschulen der Stadt hatten sich zusammengetan, um gemeinsam Potsdamer Ball-Geschichte zu schreiben. Bewegt, ausdrucksstark und vor allem vergnügt ging es zu. Weitere Impressionen finden sie hier: pwg1956.de/bildergalerie





... vergiss
deine Sorgen,
geh
Tanzen!



Kommt zu Zweit,

zahl nur für Einen!

~~Er
160,-€~~

**Sie
160,-€**

Einstiegskurstermine

Potsdam

ADTV Tanzschule Linksfüßer, Kurfürstenstraße 52 oder
Posthofstraße 514467 Potsdam

Montag - Sonntag ab 19 oder 20:45 Uhr

Anmelden könnt ihr euch über die Webseite
www.tanzschule-potsdam.de
oder über den QR Code.



das Komplettdprogramm für's tolle Tanzgefühl

keine Vorerfahrung notwendig

perfekt geeignet für **Schichtdienstler** oder
begeisterte Doppeltänzer/innen: in Parallel-
kursen mittanzen ohne Aufpreis

Führen und Spüren lernen in allen gern
anzuwenden Tänzen

2 kostenlose Schnupperstunden, dann erst bezahlen

für 8 Wochen Unterricht zu 90 Minuten,
"Sonderangebot" als Paar anmelden, für nur eine
Person zahlen - **160€ statt 320€!**

Club Agilando

Du bist Ü50 und möchtest Körper und Seele
etwas Gutes tun? Dann komm zu uns! Club
Agilando bietet für alle, die fit, unterneh-
menslustig und lebensfroh sind, genau das
Richtige.

Club Agilando auf einen Blick:

- ✓ **3 Kursmöglichkeiten** für einen guten Start
in die Woche
- ✓ **2 kostenlose Schnupperstunden**
- ✓ **Monatsbeitrag:** nur 49 Euro, pro Person
Auf Anfrage ist der Erwerb einer 10er Karte
für flexible und spontane Besuche möglich.
- ✓ **Unterrichtsdauer:** 60 Minuten
- ✓ **keine Vertragslaufzeit,**
monatlich kündbar



Termine Potsdam:

Montags, 16:15 Uhr

Ort: Blauer Saal - Kurfürstenstraße 52

Montags, 17:45 Uhr

Ort: Roter Saal - Kurfürstenstraße 52

„Man sollte nie aufhören, anzufangen.“

Spezialangebot:

nur für Mitglieder der PWG 1956*
10% Rabatt auf die 10er rote Allroundkarte!
Statt 150€ nur 135€ für 10 x Tanzen!

(*Nachweis muss erfolgen!)



Steigende Betriebskosten machen 2025 auch bei

Im kommenden Jahr sind teilweise erhebliche Preissteigerungen bei der Müllabfuhr zu erwarten. Auch Trink- und Abwasser werden voraussichtlich deutlich teurer.

Teures Nass

Die Stadtwerke-Tochter „Energie und Wasser Potsdam“ gab Anfang Oktober bekannt, die Preise für Wasser und Abwasser erhöhen zu wollen. Die Stadtverordneten haben die Pläne zunächst auf Eis gelegt. Dennoch sind in absehbarer Zeit sehr wahrscheinlich Preissteigerungen zu erwarten. Die ursprünglichen Pläne der EWP sahen wie folgt aus:

- Ein Kubikmeter Trinkwasser sollte statt bisher 2,25 Euro ab 2,90 Euro kosten. Das entspricht einem Plus von 29 Prozent.
- Auch die Grundgebühr für Trinkwasser sollte steigen. In Wohngebäuden von bis zu 30 Wohnungen hätte sie sich von bisher 36 Euro jährlich auf 90 Euro ab 1. Januar 2025 erhöht.
- Noch toller könnte es beim Abwasser zugehen. So war geplant, dass der Preis von 4,08 Euro auf 5,46 Euro pro Kubikmeter ansteigt. Das sind 34 Prozent Anstieg!
- Auch die Grundgebühr sollte sich deutlich erhöhen, beispielsweise von bisher 90 Euro jährlich auf 120 Euro in Wohngebäuden mit bis zu 30 Wohnungen.

Die steigenden Kosten für Wasser und Abwasser werden mit steigenden Betriebskosten der EWP begründet, insbesondere in den Bereichen Personal, Instandhaltung und Energie. Nachdem Kritik laut wurde, sollen die Gebühren nun im kommenden Jahr voraussichtlich nur um elf Prozent angehoben werden. Eine weitere Erhöhung würde es dann in 2026 geben. Die Kostensteigerungen wurden bei Redaktionsschluss noch nicht von den Stadtverordneten abgesegnet.



METHAPHUM - STOCKADOBECOM

Neue Tonne und Preisanstieg

Auch die Kosten für die Müllentsorgung sollen steigen. Zwar haben die Stadtverordneten bei Erscheinen dieses Heftes noch nicht endgültig über die Erhöhungen entschieden, aber Folgendes zeichnet sich mit ziemlicher Sicherheit ab.

- Die Grundgebühr für die Abfallentsorgung, die jeder Haushalt zu zahlen hat, soll in 2025 um 25,4 Prozent steigen. Dies entspricht einer Erhöhung von 6,47 Euro pro Person und Jahr.
- Zudem verändern sich die sogenannten Leistungsgebühren für Restabfall je nach Größe der Tonnen zwischen minus 2,3 Prozent bis plus 4,1 Prozent.
- Beim Bioabfall ist es ähnlich, je nach Größe der Müllbehälter geht der Preis um 0,8 Prozent bis 4,6 Prozent nach oben.
- Wegen der Vielfalt der zu berücksichtigenden Positionen ist schwer vorzusagen, was die Erhöhungen für den einzelnen Bewohner kostet. Laut Beispielrechnungen würden etwa die Gebühren in einer Wohnanlage mit 100 Personen mit drei 1100 Liter Restabfallbehältern und einer 240-Liter-Biotonne mit wöchentlicher Leerung von bislang 8013,42 Euro derzeit auf 8.661,59 ansteigen – ein Plus von 8,1 Prozent.

Die Kostensteigerungen seien notwendig, heißt es in der Begründung, da die Personalkosten gestiegen und höhere Abschreibungen für die Fahrzeuge angefallen seien. Außerdem: Die Einführung der neuen „Gelbe Tonne Plus“ koste zusätzlich rund 690.000 Euro.



KADWY - STOCKADOBECOM

uns das Wohnen teurer

fuhr und bei der Energieversorgung

Kostspielig warm

Etwas anders sieht es bei der Fernwärme aus. Die wird aller Voraussicht nach günstiger. Trotzdem bleibt sie teuer. Da zum Redaktionsschluss das aktuelle Preisblatt noch nicht vorliegt, können wir an dieser Stelle noch keinen Endpreis nennen. Der hängt nämlich nicht nur vom eigentlichen Erstellungspreis der Fernwärme ab, sondern auch von diversen gesetzlichen Umlagen, die im Moment zum Teil noch nicht feststehen.

Der reine Erstellungspreis der Fernwärme wird 2025 – gemessen am Arbeitspreis – etwa ein Viertel günstiger sein als im Jahr 2024. Den gleichen Preis werden wir 2026 zahlen. Voraussetzung ist allerdings, dass die gesetzlichen Umlagen diesen Preisvorteil nicht wieder zunichtemachen.

Hintergrund dieser positiven Entwicklung: Die 1956 hat – gemeinsam mit den anderen Wohnungsunternehmen des Arbeitskreises StadtSpuren – bei der EWP bereits die Fernwärme bis Ende 2026 beschafft.

Seit vielen Jahren agieren die sozialen Wohnungsunternehmen gemeinsam, wenn es um den Kauf von Strom, Gas und Fernwärme geht. Seit 2018 haben die Unternehmen hierfür einen Rahmenvertrag mit der EWP und kommen regelmäßig zu diesem Thema zusammen. Der Vorteil für unsere Mitglieder und Nutzer: Die langfristige Strategie garantiert stabile Konditionen – unabhängig von den Preisschwankungen auf dem Weltmarkt. Wer in einer Wohnung der Genossenschaften oder der städtischen Pro Potsdam wohnt, bleibt auch vor unterjährigen Erhöhungen oder Preisanpassungen der EWP verschont.



EVGEN - STOCK.ADOBE.COM

Jetzt geht's los

Glasfaseranschlüsse für die 1956

Die Arbeiten für die Erschließung von knapp 4.200 Wohnungen der 1956 eG starten in Kürze. Los geht es Anfang Januar im Wohngebiet Waldstadt I. Die PÝUR hat mitgeteilt, dass sie die Nutzerinnen und Nutzer rechtzeitig über die anstehenden Baumaßnahmen informieren wird. Bitte achten Sie auf Post im Briefkasten und auf die Aushänge im Treppenhäus.

Der Zeitplan sieht vor, dass PÝUR den Gesamtbestand unserer Genossenschaft bis Ende Juni 2026 auf die neue Glasfasertechnologie umgestellt und an das Netz angeschlossen hat. Der Ausbau und die Signalumstellung erfolgen in Bauabschnitten. Sobald die Arbeiten im nächsten Wohngebiet vorbereitet sind, werden auch hier die Nutzerinnen und Nutzer informiert.

Hauptvorteil der Umrüstung auf Glasfaser ist die zuverlässige Versorgung mit schnellem Gigabit-Internet. Mit der neuen Glasfaserversorgung ist über viele Jahre hinweg eine problemlose Anpassung der Bandbreiten und Übertragungskapazitäten an die stetig steigende Nachfrage sichergestellt. Hinzu kommt, dass Lichtleiter völlig unempfindlich gegen Störeinflüsse sind, die zum Beispiel von Mobilfunkgeräten und dergleichen ausgehen können. Die hohe Übertragungskapazität sorgt zudem dafür, dass jede gebuchte Bandbreite immer problemlos bereitgestellt werden kann.



Das Team von PÝUR möchte sich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern für die zahlreiche Teilnahme an den Infoveranstaltungen zum Glasfaserausbau im Oktober bedanken.

Bei Produktfragen können Sie sich an den PÝUR Produktberater Thomas Müller unter 0152 366 815 02 wenden oder Sie lassen sich in einem der PÝUR-Shops in Potsdam beraten.

Unter pyur.com/vor-ort.de finden Sie den passenden Shop in Ihrer Nähe.

Allgemeine Informationen zum Glasfaserausbau und den passenden Produkten finden Sie ebenfalls unter pyur.com/glasfaser.





Spaß mit SPAROLINO

Wir basteln unser eigenes Sparolino Marzipanschwein!

Ihr benötigt...

- Marzipanrohmasse
- Lebensmittelfarbe
- Puderzucker
- Essstäbchen
- Zuckeraugen



Rolle den dunkleren Teig aus und steche ein dickes Scheibchen für die Nase aus. Verwende dafür eine kleine Ausstechform oder einen Flaschendeckel. Die Ohren werden länglich geformt. Entnehme aus dem hellen Marzipan etwas Masse für das Ringschwänzchen und zwei Füßchen.

1

Die Marzipanmasse klebt zu sehr. Richtiges Marzipan bekommst du, wenn du die Rohmasse mit Puderzucker verknetest, Puderzucker vorher sieben.



4

Forme eine große Kugel aus der hellrosa Masse. Nun werden alle Teile an das Schweinchen gedrückt. Drücke mit dem Essstäbchen zwei Nasenlöcher in die Nase. Forme ein Ringschwänzchen und setze die Äuglein an.



2

Wenn die Rohmasse nicht mehr klebt, gib Lebensmittelfarbe in den Teig. Sei vorsichtig. Lieber mit wenig Farbe starten

und nach und nach mehr hinzugeben, bis der Teig rosa ist. Teile eine kleine Menge ab und gib mehr Farbe hinzu. Daraus werden später die Nase und Ohren geformt.

5

FINALE!

Wie süß unser Sparolino schaut! Mit diesem Schweinchen kannst du dir selbst eine Freude machen oder das Teilchen an deine Liebsten verschenken.



KONDITIONEN SPAREINRICHTUNG

Die Spareinlagen sind sicher, die Zinsen sind garantiert und die Kontoführung ist gebührenfrei.

Privatkunden

1. Sparbuch

Spareinlage mit 3-monatiger Kündigungsfrist. Bis 2.000,00 EUR sind im Kalendermonat frei verfügbar. Verfügungen darüber hinaus müssen gekündigt werden.

Zinssatz variabel 0,75% p.a.

2. Festzinssparen

Spareinlage ab 2.500,00 EUR mit fest vereinbarter Laufzeit (Sonderzinsvereinbarung), individuell wählbar für 1 bis 6 und 10 Jahre.

Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit garantiert.

1 Jahr	2,75% p.a.	4 Jahre	2,50% p.a.
2 Jahre	2,50% p.a.	5 Jahre	2,50% p.a.
3 Jahre	2,50% p.a.	6 Jahre	2,50% p.a.
langfristig Zinsen sichern:		10 Jahre	3,00% p.a.

3. Wachstumssparen

Spareinlage ab 1.500,00 EUR mit jährlich steigendem Zinssatz. Verfügungen sind nach Ablauf einer 6-monatigen Sperrfrist und einer 3-monatigen Kündigungsfrist möglich. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit garantiert.

Zinssatz im	1. Jahr 1,25% p.a.	2. Jahr 1,50% p.a.	3. Jahr 1,75% p.a.
	4. Jahr 2,00% p.a.	5. Jahr 2,25% p.a.	6. Jahr 2,50% p.a.

4. PWG1956eG-Treuesparen

Sparplan mit monatlich festen Sparraten ab 10,00 EUR und einer Laufzeit bis max. 25 Jahre. Variable Basisverzinsung (Sparbuch/Jugend-Sparbuch, Punkt 1 und 5) und garantiert steigender Bonus bis 25% auf die jährliche Sparleistung. Spareinlage mit 3-monatiger Kündigungsfrist.

Zinssatz variabel: 0,75% p.a. Bonus: im 1. Jahr 1% – im 25. Jahr 25%

5. Jugendsparen

Jugendsparkondition für Kinder und Jugendliche bis Vollendung des 25. Lebensjahres.

Mit Beginn des 26. Lebensjahres gelten die Konditionen, Punkt 1 und 4.

Jugend-Sparbuch	Zinssatz variabel: 1,00% p.a.
Jugend-Treuesparen	Zinssatz variabel: 1,00% p.a. Bonus: im 1. Jahr 1% – im 25. Jahr 25%
Jugend-Festzinssparen	ab 500,00 EUR Konditionen siehe Punkt 2
Jugend-Wachstumssparen	ab 500,00 EUR Konditionen siehe Punkt 3

Auch Familienangehörige eines Mitglieds können die Vorteile der Spareinrichtung nutzen. Empfehlen Sie uns gern im Familien- und Bekanntenkreis weiter. Wer keinen Verwandten bei der 1956 hat, kann mit nur einem Anteil Mitglied und Sparer werden. Juristische Personen, die gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienen, auf Anfrage.

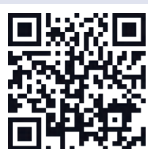
Sicherheit der Einlagen

Die PWG 1956 eG betreibt eine Spareinrichtung, um Spareinlagen von Mitgliedern und deren Angehörigen gemäß § 15 Abgabenordnung (AO) entgegenzunehmen. Dabei beschränkt sie sich auf einen lokalen Kundenstamm. Sie unterliegt nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), der Deutschen Bundesbank und des genossenschaftlichen Prüfungsverbandes. Sie ist Mitglied des Selbsthilfefonds des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. zur Sicherung von Spareinlagen.

IHR TEAM DER SPAREINRICHTUNG

Öffnungszeiten:

Montag: 9.00 bis 12.00 u. 13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag: 9.00 bis 12.00 u. 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 bis 12.00 u. 13.00 bis 16.00 Uhr



Mehr Informationen zur Spareinrichtung
14471 Potsdam, Zeppelinstraße 152
Tel. 0331 9792474, Internet: www.pwg1956.de
Konditionen freibleibend gültig ab 15.12.2024



Wir sind für Sie da

Wir bitten Sie, einen persönlichen Termin in der Geschäftsstelle und in den Servicebüros vorab per Telefon, Fax oder E-Mail zu vereinbaren.

Hauptgeschäftsstelle

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Dienstag 9–12 Uhr und 13–18 Uhr

Kontakt: Sekretariat Vorstand
Jacqueline Riedel, Tel. 0331 97165-20
Sekretariat Abt. Technik
Claudia Winkelmann, Tel. 0331 97165-30

Telefax: 0331 97165-55

E-Mail: info@pwg1956.de

Spareinrichtung

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Montag 9–12 Uhr, 13–15 Uhr

Dienstag 9–12 Uhr, 13–18 Uhr

Mittwoch 9–12 Uhr

Donnerstag 9–12 Uhr, 13–16 Uhr

Kontakt: Kerstin Slotta, Tel. 0331 97924-74
Andreas Schulz, Tel. 0331 97924-71
Karen Richter, Tel. 0331 97924-73

Telefax: 0331 97924-75

E-Mail: spareinrichtung@pwg1956.de

WEG-/Fremdverwaltung

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Yannick Schulz, Tel. 0331 97165-22,

Jan Piontek, Tel. 0331 97164-44

E-Mail: verwaltung@pwg1956.de

Mitgliederwesen

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Karen Richter, Tel. 0331 97924-73,

E-Mail: mitgliederverwaltung@pwg1956.de

Öffnungszeiten entsprechend der Spareinrichtung (siehe oben).

Unsere Servicebüros

sind Ihre Ansprechpartner bei Fragen zur Hausbewirtschaftung (Reparaturaufträge, Probleme im unmittelbaren Wohnumfeld) sowie zur Vermietung, Mietenbuchhaltung, Betriebskosten. **Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8–10 Uhr, Dienstag 15–18 Uhr, Donnerstag 14–16 Uhr, telefonisch**, nach vorheriger Anmeldung auch persönlich.

Servicebüro Potsdam West

Zeppelinstraße 152 (EG), 14471 Potsdam

Ingo Klette, Lina Halleda

Tel. 0331 97165-18 /-10

E-Mail: west@pwg1956.de

Servicebüro Potsdam Stadt

Charlottenstraße 73, 14467 Potsdam

Jana Helmchen, Andrea Kracht, Nicole Lochert

Tel. 0331 97165-12/-24/-48

E-Mail: stadt@pwg1956.de

Servicebüro Waldstadt / Schlaatz

Bernhard-Kellermann-Str. 19, 14478 Potsdam

Gerald Schmidt, Jennifer Herzig, Yvonne Gerstenberger-Zange

Tel. 0331 97165-14 /-35/-25

E-Mail: waldstadt@pwg1956.de

Servicebüro Stern/Drewitz

Grottrianstraße 15, 14480 Potsdam

Peter Zuleger, Lea Lisa Paschke

Tel. 0331 97165-16/-19

E-Mail: stern@pwg1956.de

Die Servicebüros und die Geschäftsstelle sind vom 24.12. bis einschließlich 3.1. geschlossen.

Sie erreichen uns in dringenden Havariefällen außerhalb der Geschäftszeiten unter folgender Rufnummer: 0172 308 88 02

Impressum

Herausgeber: PWG 1956 eG, Zeppelinstr. 152, 14471 Potsdam, Tel. 0331 971 65 0
info@pwg1956.de

Redaktion: Projektkommunikation Hagenau GmbH / Carsten Hagenau, Torsten Bless, Sarah Stoffers, Martina Vogel
Bildnachweis
(wenn nicht anders gekennzeichnet):
1 Frenkelson; 2 Martina Vogel/PK;

3 PWG 1956; 4 Frenkelson; 6/7 Lutz Langer/PK, Frenkelson; 8 PWG 1956, PK; 9 PWG 1956, PK, Benjamin Maltry; 10 Stefan Gloede;
13 Conny Kniep/ PK, PWG 1956; 14 Tanzland Potsdam, Thomas Hölzel (Fotograf);
17 stock.adobe.com, PYUR;

18 Martina Vogel/PK;
stock.adobe.com, wikipedia, privat
Gestaltung / Repro: Norbert Hafkta
Druck: Das Druckteam